



Cycnoches - München

Dringende Suche nach Pflanzenmaterial – ein Projekt wird vorgestellt

Günter GERLACH

Orchideen der Gattung *Cycnoches* finden sich trotz ihrer spektakulären Blüten recht selten in Liebhabersammlungen. Die Pflanzen sind weniger für die Fensterbankkultur geeignet, da sie höhere Temperaturen bevorzugen. Sie sind ähnlich denen der *Catasetum*-Arten, nur imposanter, denn sie besitzen ausgeprägte Bulben, die bei *C. warszewiczii* fast 80 cm Länge erreichen können. Wie bei *Catasetum* haben wir es mit Orchideen zu tun, die männliche und weibliche Blüten hervorbringen. Dem bekannten Orchideensystematiker John LINDLEY besorgte die Gattung Alpträume, denn er verstand damals nicht, wieso die Pflanzen plötz-

lich ganz andere Blüten (männlich/weiblich) hervorbringen konnten (ausführlich bei CARR 2006). Charles DARWIN klärte den Sachverhalt schließlich auf, gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde dann in etwa verstanden, was die Pflanzen zum Wechseln des Geschlechts ihrer Blüten animierte (GREGG 1975, 1978).

Die Gattung *Cycnoches* lässt sich in 2 Sektionen unterscheiden, bei der Sekt. *Cycnoches* sind die männlichen und weiblichen Blüten recht ähnlich, während sie sich bei der Sekt. *Heteranthes* völlig unterscheiden (siehe Zeichnungen).

Die Arten der Sekt. *Cycnoches* sind gut definiert, sie lassen sich relativ einfach bestimmen. Es gibt hier 7–8 Arten, wir finden nur wenige Synonyme auf Artniveau:

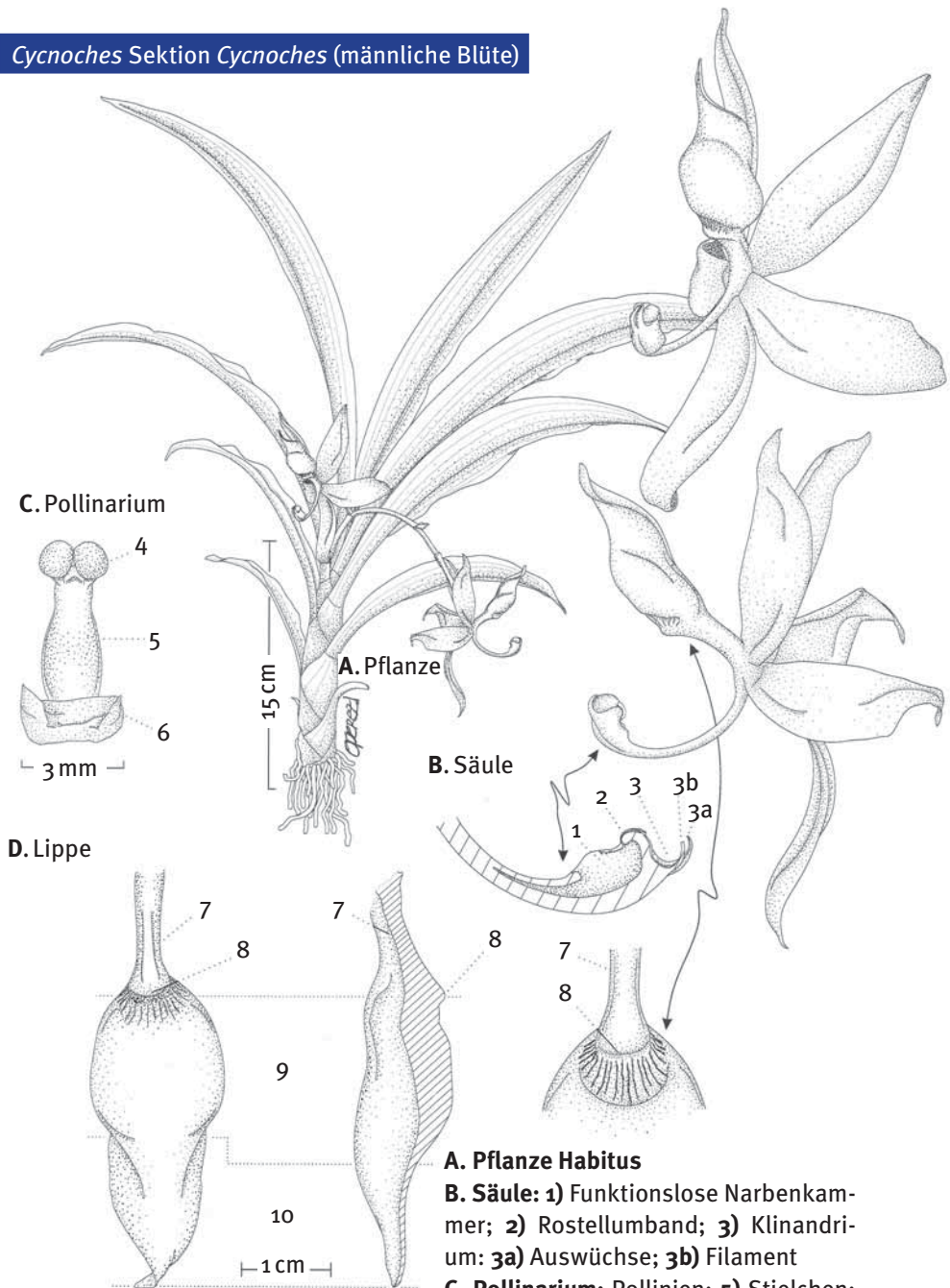
- C. chlorochilon* Klotzsch
- C. cucullatum* LINDL. === *C. loddigesii* LINDL.
- C. farnsworthianum* D.E. BENN. & CHRISTENSON (ob gute Art???)
- C. haagii* BARB. RODR.
- C. lehmannii* RCHB.F.
- C. loddigesii* LINDL.
- C. loddigesii* var. *leucochilon* HOOK. === *C. loddigesii* LINDL.
- C. lusiae* G.A. ROMERO & GARAY
- C. tonduzii* SCHLTR. === *C. warszewiczii* RCHB.F.
- C. ventricosum* BATEMAN
- C. ventricosum* var. *chlorochilon* (KLOTZSCH) P.H. ALLEN === *C. chlorochilon* KLOTZSCH
- C. ventricosum* var. *warszewiczii* (RCHB.F.) P.H. ALLEN === *C. warszewiczii* RCHB.F.
- C. versicolor* RCHB.F. === *C. haagii* BARB. RODR.
- C. warszewiczii* RCHB.F.

Bei den Arten der Sekt. *Heteranthes* stellt sich die Situation ganz anders dar. Die Artenzahl schwankt je nach Autor und dessen Interpretation zwischen 19 und 27, möglicherweise auch noch weniger Arten, die zahlreichen Unterarten gar nicht eingerechnet.

- C. albidum* Kraenzl. === *C. diana* RCHB.F.
- C. amesianum* J. SAUNDERS === *C. pentadactylon* LINDL.
- C. amparoanum* Schltr. === *C. egertonianum* var. *egertonianum*
- C. aureum* LINDL. & PAXTON
- C. barthiorum* G.F. CARR & CHRISTENSON
- C. bennettii* DODSON
- C. brachydactylon* SCHLTR. (ob gute Art???)
- C. carrii* CHRISTENSON
- C. christensonii* D.E. BENN. (ob gute Art???)
- C. cooperi* ROLFE
- C. cooperi* subsp. *ayacuchoensis* D.E. BENN. & CHRISTENSON (ob gute Unterart???)
- C. cooperi* subsp. *cooperi*
- C. cooperi* var. *villena* G.F. CARR & A. PRIETO (ob gute Unterart???)

- C. densiflorum* ROLFE
- C. diana*e RCHB.F.
- C. egertonianum* BATEMAN
- C. egertonianum* var. *aureum* (LINDL. & PAXTON) P.H. ALLEN === *C. aureum* LINDL. & PAXTON
- C. egertonianum* var. *diana*e (RCHB.F.) P.H. ALLEN === *C. diana*e RCHB.F.
- C. egertonianum* var. *egertonianum*
- C. egertonianum* var. *viride* LINDL.
- C. espiritosantense* BRADE === *C. pentadactylon* LINDL.
- C. glanduliferum* ROLFE
- C. guttulatum* SCHLTR. (ob gute Art???)
- C. herrenhusanum*
- JENNY & G.A. ROMERO
- C. jarae* DODSON & D.E. BENN.
- C. maculatum* LINDL.
- C. manoelae* P.CASTRO & CAMPACCI
- C. pachydactylon* SCHLTR. (ob gute Art???)
- C. pauciflorum* SCHLTR. === *C. egertonianum* var. *egertonianum*
- C. pentadactylon* LINDL.
- C. pentadactylon* var. *cooperi* (ROLFE) PABST === *C. cooperi* ROLFE
- C. peruvianum* ROLFE
- C. powellii* SCHLTR. (ob gute Art???)
- C. quatuorcrisis* D.E. BENN. (ob gute Art???)
- C. rossianum* ROLFE,
- C. schmidtianum* CHRISTENSON & G.F. CARR
- C. stelliferum* Lodd. nom. nud. === *C. egertonianum* var. *viride* LINDL.
- C. stenodactylon* SCHLTR. (ob gute Art???)
- C. suarezii* DODSON
- C. thurstoniorum* DODSON (ob gute Art???)
- C. ventricosum* var. *egertonianum* (BATEMAN) HOOK. === *C. egertonianum* BATEMAN

Aus dem zuvor Gesagten ergibt sich die dringende Notwendigkeit, die Gattung *Cycnoches* einer eingehenden, kritischen Prüfung zu unterziehen. Dabei soll so viel wie möglich an Pflanzenmaterial herangezogen werden. Die Bearbeitung der Gattung soll sowohl mit molekularen, bestäubungsbiologischen (besonders chemotaxonomischen) als auch morphologischen (Blütenaufbau) Untersuchungen durchgeführt werden. Für diese umfangreiche, wissenschaftliche Arbeit wird zusätzliches Material von Arten der Sekt. *Heteranthe* dringend benötigt,



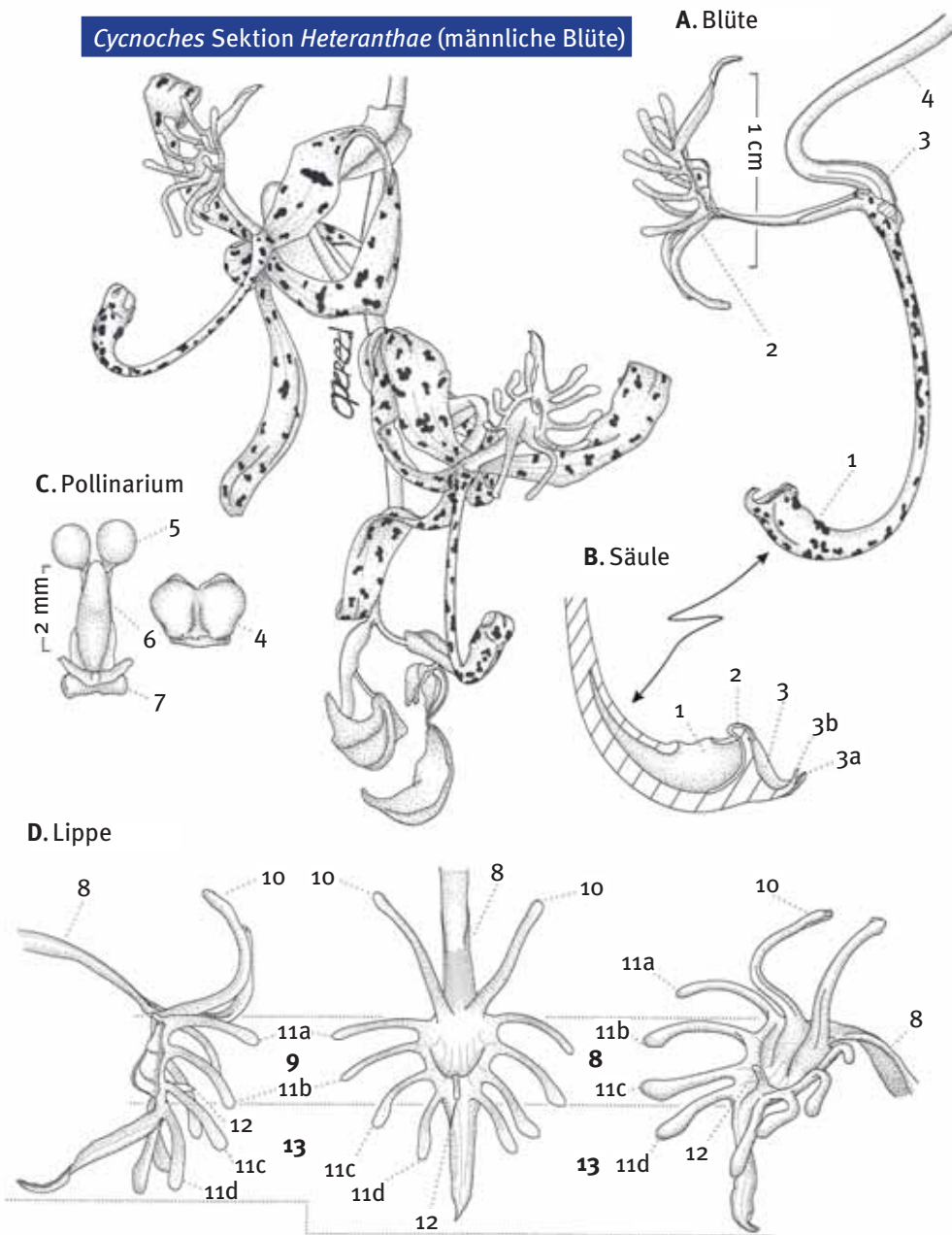
Pérez 1 – 49
Cycnoches ventricosum Bateman. BGM - 2003/3992; 20 VIII 2012, Pérez 1401 M!

von den Arten der Sekt. *Cycnoches* liegt schon ausreichend Material vor. Deshalb ergeht hier der Aufruf zur Mitarbeit und Hilfe.

Suchen dringend Pflanzenmaterial von Arten der Gattung *Cycnoches* Sekt. *Heteranthe* zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Bitte wenden Sie sich an: Dr. Günter GERLACH, gerlach@extern.lrz-muenchen.de

Die Untersuchung des *Cycnoches*-Materials wird im Rahmen der Doktorarbeit von Oscar PÉREZ im Botanischen Garten München-Nymphenburg durchgeführt. Dabei werden die Blüten dokumentiert, analysiert und gezeichnet.

Zudem wird der Blütenduft gesammelt und auf seine chemische Komposition untersucht. Wie bei den anderen Orchideenarten mit Parfümblumensyndrom wird erwartet, dass sich die Arten in ihrer Duftzusammensetzung deutlich unterscheiden. Nur so können Arten im gleichen Biotop wachsen, ohne Naturhybriden zu bilden, denn die Bestäuber (meist wenige *Euglossini*-Arten) sind hochspezifisch in ihrer Duftpräferenz. Der Bestäuber kennt seine Art sehr genau, er erkennt sie am Blütenduft und nicht an Form und Gestalt. Sollten 2 Pflanzen in der Form unterschiedliche Blüten hervorbringen, aber denselben Blütenduft besitzen, so werden sie von derselben Bie-



A. Blüte seitlich: 1) Säule; 2) Lippe; 3) Fruchtknoten und 4) Blütenstiel

B. Säule: 1) Funktionslose Narbenkammer; 2) Rostellumband; 3) Klinandrium; 3a) Auswüchse; 3b) Filament

C. Pollinarium: 4) Antherenkappe; 5) Pollinien; 6) Stielchen; 7) Klebescheibe

D. Lippe: 8) Nagel; 9) Hypochil; 10) basale Kalli; 11a–11d) Anhänge; 12) apikale Kalli; 13) Epichel

Pérez 1 - 48

Cycnoches peruvianum Rolfe. **BGM - 2012/0839**; 31 VIII 2012, Pérez 1402 M!

nenart angefliegen und bestäubt. Folglich handelt es sich um eine Art, die lediglich variabel in der Blütenform ist. Andererseits ist es durchaus vorstellbar, dass die Bestäuber zwischen zwei für uns sehr ähnlichen Formen unterscheiden, hier handelt es sich um versteckte (kryptische) oder Schwester-Arten (sibling species). Eine der zentralen Aufgaben der Forschungsarbeit ist es, die *Cycnoches*-Arten erneut zu untersuchen (einschließlich Typusmaterial soweit verfügbar), sie neu zu be-

werten, um so belegbare Aussagen zu bekommen. Dies kann nur mit viel Pflanzenmaterial bewerkstelligt werden, wobei bei Orchideen schon mehr als 2 Pflanzen pro Art „viel“ bedeutet. Neben diesen beiden klassischen Methoden wird die Gattung *Cycnoches* auch molekular untersucht. Selbst modernste Methoden wie „next generation sequencing“ soll eingesetzt werden, eine Methode, die bei Orchideen bisher nicht angewandt wurde. Wenn möglich, soll auch Typusmateri-

al in die molekularen Untersuchungen einbezogen werden, dies hängt von der Zustimmung des jeweiligen Herbars ab (einige Zustimmungen liegen schon vor). Duftuntersuchungen können selbstverständlich nur an lebenden Pflanzen durchgeführt werden, so wird im Moment weltweit nach solchen in den verschiedensten wissenschaftlichen Sammlungen gefahndet. Panamá beherbergt die meisten *Cycnoches*-Arten, zumindest wurden die meisten der Arten von dort beschrieben (vor allem von R. SCHLECHTER). Es ist recht unwahrscheinlich, dass dort auf engstem Raum so viele Arten nebeneinander vorkommen können. So soll das Land ausgiebig bereist werden, um dort Feldstudien durchzuführen. So sollen dort Prachtbienen (*Euglossini*) mit künstlichen Duftstoffen angelockt werden. Es ist bekannt, dass *Cycnoches*-Arten ihre Pollinarien auf das Hinterteil (Abdomen) des Prachtbienenmännchens kleben. Diese Pollinarien sind gut von denen anderer Orchideen zu unterscheiden. Molekular lassen sich Pollinarien ebenfalls gut untersuchen und hoffentlich dann den entsprechenden *Cycnoches*-Arten zuzuordnen. Zudem soll natürlich im jeweiligen Habitat die Bestäubung doku-

Literatur

CARR, G.F. Jr. (2006) The genus *Cycnoches* and its species. *Orchid Review* **114**: 162–167; 221–225; 288–292.

GERLACH G. (2007) The true sexual life of *Catasetum* and *Cycnoches*. *Caesiana* **28**: 57–62.

GREGG, K.B. (1975) The effect of light intensity on sex expression in species of *Cycnoches* and *Catasetum* (Orchidaceae). *Selbyana* **1**: 101–113.

GREGG, K.B. (1978) The interaction of light intensity, plant size, and nutrition in sex expression in *Cycnoches* (Orchidaceae). *Selbyana* **2**: 212–223.

ROMERO, G. & GERLACH, G. (2009) *Cycnoches*. pp 22–25. In: PRIDGEON, A., CRIBB, P., CHASE, M. & RASMUSSEN, F. (eds.) *Genera Orchidacearum*. Vol. 5: Epidendroideae (Part two). Oxford University Press. Oxford, England.

mentiert und mit einer mobilen Pumpe der Blütenduft gesammelt werden. Weitere Länder in Mittel- und Südamerika sollen ebenfalls bereist und auf ihre *Cycnoches*-Arten untersucht werden.

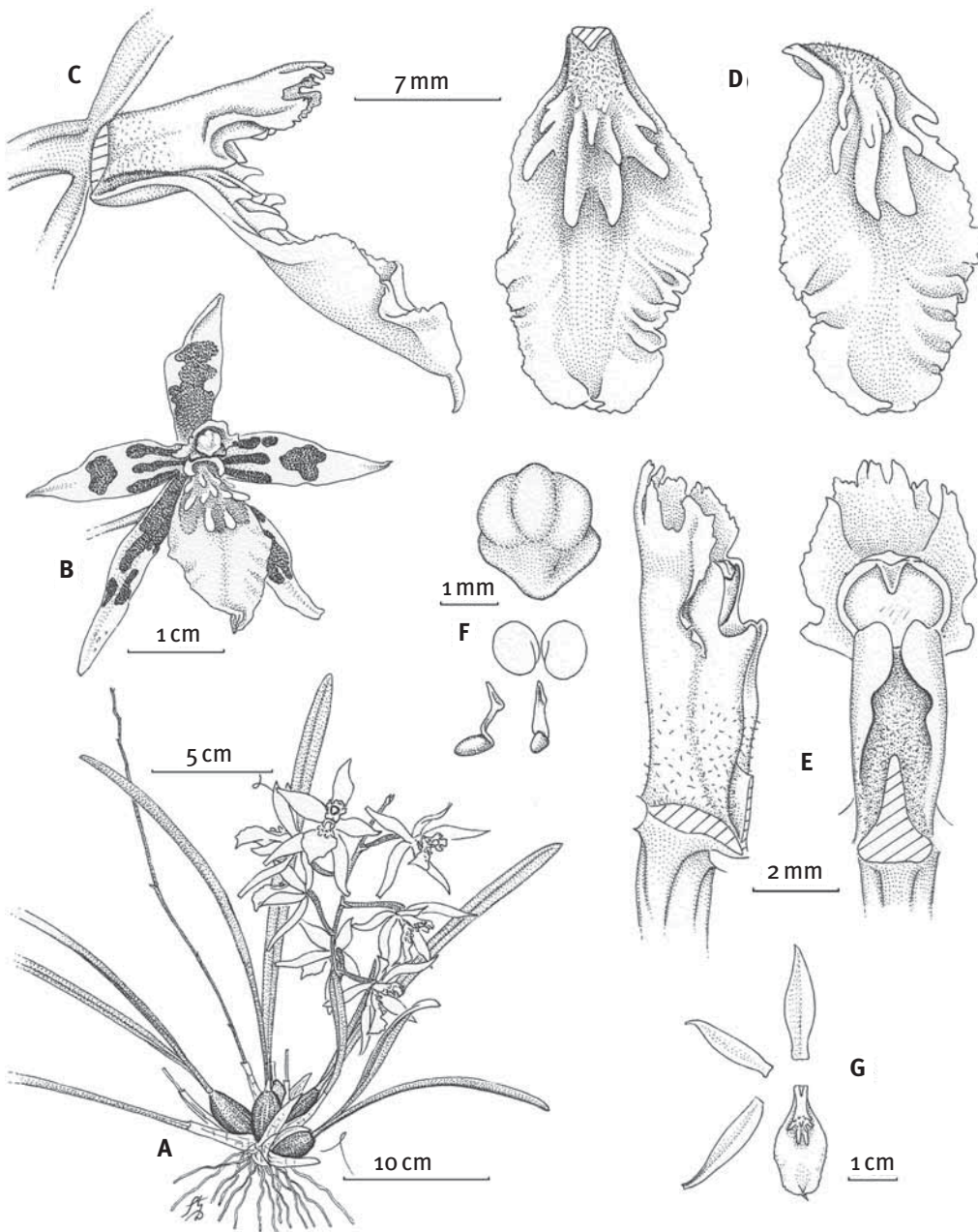
**Hier nochmals die Aufforderung:
Helfen sie uns mit Material und
Informationen aller Art, wir sind
auf ihre Mithilfe angewiesen!**

Günter GERLACH
Botanischer Garten
München-Nymphenburg
Menzinger Straße 65
D - 80638 München

Ein neues, seltsames *Odontoglossum* ...

... aus dem *Astranthum*-Komplex (*Orchidaceae: Oncidiinae*)
der Amazonas-Region in Peru

Stig DALSTRÖM & Saul RUÍZ PÉREZ



A. Habitus, plant Habitat (etwas schief in den Proportionen, weil von einer Fotografie gezeichnet; slightly askewed proportions due to being drawn from a photograph).
B. Blüte von vorn; Flower, front view.
C. Säule und Lippe seitlich; Column and lip, lateral view.
D. Lippe von vorn; Lip, frontal views.
E. Säule seitlich und von hinten; Column, lateral and ventral views.
F. Antherenkappe Rückenansicht und Pollinarien seitlich und von hinten; Anther cap dorsal view, and pollinarium lateral and back views.
G. Blüte zerlegt; Flower dissected.

Gezeichnet nach dem Holotypus von Stig DALSTRÖM / Drawn from holotype by Stig DALSTRÖM.

Gattung *Odontoglossum* ziemlich häufig sind (ROLFE 1893, persönliche Beobachtung). Naturhybriden bei Orchideen im Allgemeinen und vielleicht bei *Odontoglossum*-Arten im Speziellen sind der Kontroverse unterworfen, aber das wird genauer in zukünftigen Publikationen behandelt werden. Die natürliche Variabilität bei der Blütenmorphologie kann in zwei Hauptgruppen unterteilt werden; die genotypisch ererbten Unterschiede zwischen Einzelpflanzen und die natürliche phänotypische Formbarkeit jeder Pflanze, die sehr von den Entwicklungsgegebenheiten, wie z. B. Gesundheit, Licht und Temperaturverhältnisse (DALSTRÖM 2003), abhängt. Eine Pflanze, die z. B. erst kürzlich aus der Natur in Kultur gebracht wurde, kann unter Stress leiden und kleinere Blüten als gewöhnlich mit spärlich entwickelten Kalli ausbilden, während eine Pflanze aus exzellenter Kultur manchmal atypisch große Triebe und Blüten hervorbringt. Zusätzlich zur natürlichen Variabilität neigen einige Arten dazu, Komplexe zu bilden, in denen einzelne Taxa für den menschliche Betrachter verwirrend ähnlich aussehen. Eine solche Grup-

Odontoglossum crassidactylum

Abstract: A new species of *Odontoglossum* is described, which differs from similar and closely related species such as *O. astranthum*, *O. micklowii* and *O. multistellare* by a combination of color pattern, size and morphology. These species are illustrated both by line drawings and color photographs.

Key words: *Orchidaceae, Oncidiinae, Odontoglossum*, new species, Amazonas, Peru, taxonomy

Die Gattung *Odontoglossum* KUNTH (von einigen Autoren auch in Gattung *Oncidium* Sw. eingereiht), ist dafür berüchtigt, taxonomische Änderungen zu bieten. Teilweise geschieht dies durch Unkenntnis und Unverständnis der natürlichen Variabilität zwischen den Pflanzen aus verschiedenen Naturpopulationen, aber auch innerhalb einer Population und auch bei derselben Pflanze von einem Jahr zum nächsten. Die natürliche Variabilität könnte zum Teil an weit zurückliegenden oder kürzlich aufgetretenen Naturhybridisierungen liegen, die innerhalb der

A new and obscure *Odontoglossum* ...

... in the *Astranthum*-Complex (*Orchidaceae: Oncidiinae*)

from the Amazonas Region in Peru

Stig DALSTRÖM & Saul RUÍZ PÉREZ

A. *Odontoglossum multistellare*

(S. DALSTRÖM 2009;
DALSTRÖM archives).

B. *Odontoglossum crassidactylum*

(S. DALSTRÖM 3222, USM).

C. *Odontoglossum astranthum*

(S. DALSTRÖM 3232, USM).

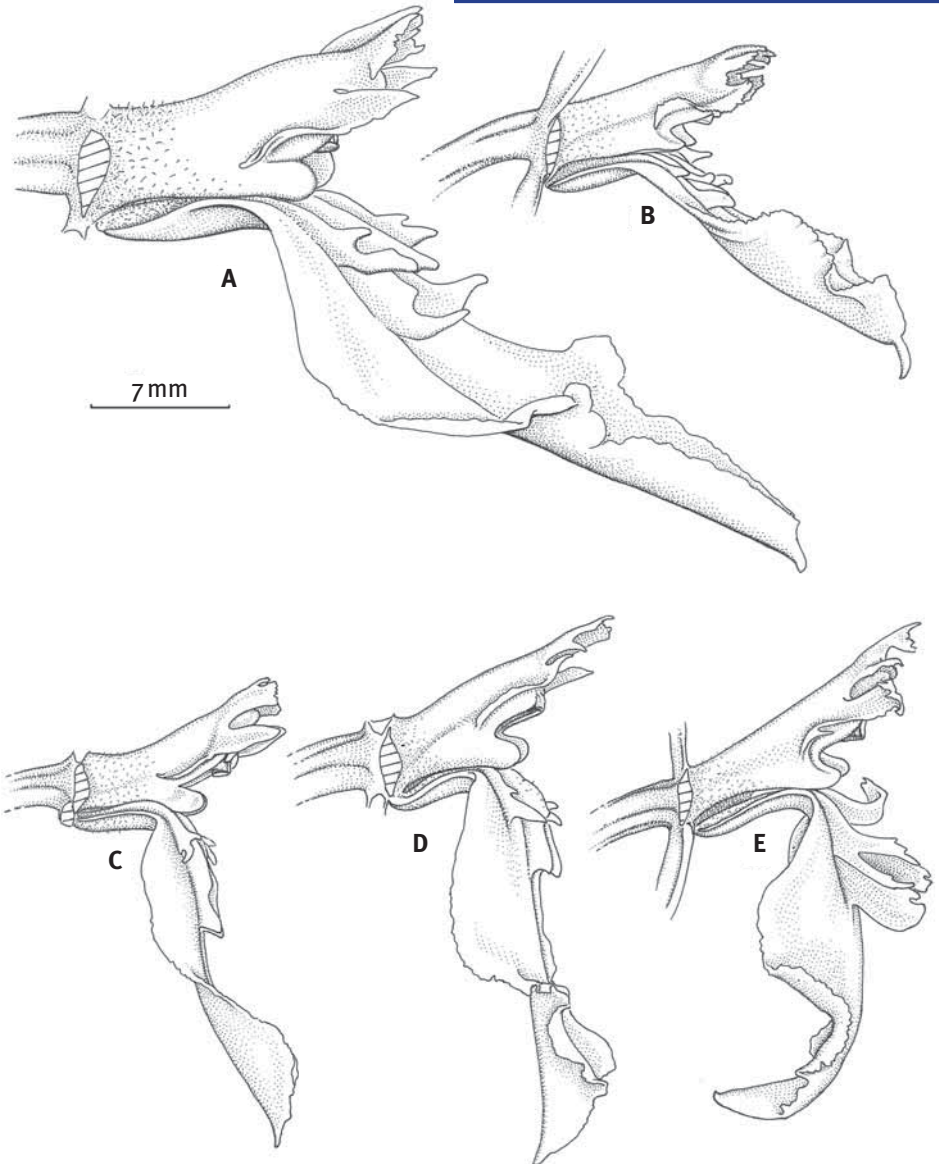
D. *Odontoglossum astranthum*
(S. DALSTRÖM 1454, SEL).

E. *Odontoglossum micklowii*

(S. DALSTRÖM 3352, USM).

Gezeichnet von /
Drawn by Stig DALSTRÖM.

Artenvergleich, Species comparison



The genus *Odontoglossum* KUNTH (treated as *Oncidium* Sw. by some authors) is notorious for presenting taxonomic challenges. Part of this is due to a lack of knowledge and understanding of the natural variability among plants from different wild populations, but also within populations as well as of the same plant from one year to the next. The natural variability may in part be due to ancient or more recent natural hybridizations that appear to be rather frequent within the genus (ROLFE 1893, pers.obs.). Natural hybridization among orchid species in general, and perhaps *Odontoglossum* species in particular is a controversial subject, however, that will be dealt with more thoroughly in future publications. The natural variability in the flower morphology can be divided into two major groups; the genotypic inherited differences between individual plants, and natural phenotypic plasticity for each plant, much depending on environmental issues, such as health, light and temperature conditions etc (DALSTRÖM 2003). A plant that has recently been brought into cultivation from the wild, as an example, may suffer from stress and produce smaller than usual flowers with poorly developed calli etc., while plants that have been in excellent cultivation for some time may produce atypical large growths and flowers. In addition to natural variability, some

species tend to form complexes where the individual taxa look confusingly similar to human observers. One such group is the *Odontoglossum astranthum* LINDEN & RCHB.F., complex. Only after extensive field observations has it been possible to better understand the delineation of the individual species and how to treat them taxonomically. This work has led to the relatively recent descriptions of *Odontoglossum dracocephalum* DALSTRÖM (1999), and *O. micklowii* DALSTRÖM (1993). We describe yet another member of this challenging group here, which probably is not the last one to receive a sci-

entific name as botanical explorations of remote areas in the Peruvian Andes continue.

Odontoglossum crassidactylum
DALSTRÖM & RUÍZ-PÉREZ, sp. nov.

Type: Peru. Amazonas. Field collected by S. Ruíz, May 2010, on tree in pasture near Molinopampa, alt. ca. 2.500 m. S. DALSTRÖM 3222; flowers in alcohol, and color photographs of the type plant in situ (holotype, USM).

Diagnosis: *Odontoglossum crassidactylum* differs from the similar *O. astranthum*, *O. micklowii*, by the white



Odontoglossum crassidactylum
(Molinopampa, S. DALSTRÖM 3222).

pe ist der *Odontoglossum astranthum*-Komplex. Lediglich nach umfassenden Felduntersuchungen war es möglich, die Beschreibungen der einzelnen Arten zu verstehen, um sie taxonomisch adäquat zu behandeln. Diese Arbeit

Odontoglossum astranthum
(Molinopampa, S. DALSTRÖM 3232).



hat zu den relativ neuen Beschreibungen von *Odontoglossum dracoceps* DALSTRÖM (1999) und *Odontoglossum micklowii* DALSTRÖM (1993) geführt. Wir beschreiben jetzt hier einen weiteren Vertreter dieser veränderlichen Gruppe, der wahrscheinlich nicht der letzte sein wird, der einen

wissenschaftlichen Namen erhält, weil die botanische Erforschung der abgelegenen Gebiete der peruanischen Anden fortschreitet.

Odontoglossum crassidactylum
DALSTRÖM & RUÍZ-PÉREZ, spec. nov.

Typus: Peru. Amazonas. Geländeaufsammlung von S. Ruíz, Mai 2010, auf Bäumen in Viehweiden nahe Molinopampa, ca. 2.500 m. leg. S. DALSTRÖM 3222; Blüten in Alkohol und Farbfotos der Typuspflanze in situ (Holotypus, **USM**).

Diagnose: *Odontoglossum crassidactylum* unterscheidet sich von dem ähnlichen *O. astranthum* und *O. micklowii* durch den weißen Grund der Säule, Lippe und des Kallus und der nach vorn zeigenden Lippe mit stielrunden, fingerartigen Kallusfortsätzen, im Gegensatz zu der dunklen bis klar gelben Säule, Lippenbasis und dem unteren Kallus, sowie mehr seitlich abgeflachten und zugespitzten Kallusfortsätzen für die beiden letztgenannten und zusätzlich um die deutlicher nach unten, von der Säule weg gebogene Lippe. *Odontoglossum crassidactylum* unterscheidet sich von *Odontoglossum multistellare* RCHB.F., durch die gleiche Farb- und Kallus-Differenzierung wie oben angegeben und durch die kleineren Blüten, denen die lange, zugespitzte Lippe fehlt, welche für die letztgenannte Art typisch ist.

Pflanze epiphytisch. Pseudobulben dicht gedrängt, dunkel olivgrün mit einem purpurnen Hauch am Grund, leicht scharfkantig, eiförmig bis oval, zweiblättrig, ca. 3,0–4,0 x 2,5–3,0 cm am Grund von 3 bis 5 in Reihen geordneten, an der Basis purpurnen Hüllblättern umgeben, die oberen blattartig. Blätter nahezu stängellos, längs gefaltet, etwas V-förmig im Querschnitt, ziemlich steif, fast schmal, stumpf, ca. 12,0–30,0 x 1,2–1,4 cm groß. Infloreszenz aufrecht bis gebogen, bis zu 30,0 cm lang, leicht gebogene, lockere Traube (7 Blüten auf der Fotografie der Typuspflanze, aber alte, getrocknete Infloreszenzen zeigen mehr Blüten an einer längeren Infloreszenz); Brakteen anliegend und schuppenförmig, ca. 3,0–5,0 mm lang. Blüten sternförmig und attraktiv; mittleres Sepalum klar bis grünlich gelb

base of the column, lip and callus, and the forward projecting lip lamina with terete finger-like callus denticles, versus dark to clear yellow column, lip base and lower callus, and more laterally flattened and pointed callus denticles for the latter two in addition to having the lip lamina more distinctly curved downwards and away from the column. *Odontoglossum crassidactylum* differs from *O. multistellare* RCHB.F., by the same color and callus differentiation as mentioned above, and having smaller flowers that lack the long acuminate lip apex, which is typical for the latter species.

Plant epiphytic. Pseudobulbs dark olive-green with a purplish hue basally, caespitose, slightly ancipitous, ovoid to oval, bifoliate, ca. 3.0–4.0 x 2.5–3.0 cm, surrounded basally by 3 to 5 distichous, basally purplish sheaths, the uppermost foliaceous. Leaves subpetiolate, conduplicate, somewhat v-shaped in cross section, rather stiff, narrowly linear and obtuse, ca. 12.0–30.0 x 1.2–1.4 cm. Inflorescence erect to arching, to ca. 30.0 cm long, a weakly flexuous and laxly flowered raceme (7 flowers on the photograph of the type plant, but old and dried inflorescences indicate more flowers on a longer panicle); bracts appressed and scale-like ca. 3.0–5.0 mm long. Flower stellate and attractive; dorsal sepal clear to greenish yellow with large irregular red-brown spots and markings, weakly unguiculate, ovate, acuminate, apically carinate and slightly oblique, ca. 2.5 x 0.7 cm; lateral sepals similar in color, ovate, acuminate and apically carinate, slightly oblique, ca. 2.5 x 0.5 cm; petals similar in color but with more distinct basal longitudinal stripes, weakly unguiculate, narrowly ovate, acuminate and slightly oblique, ca. 2.0 x 0.5 cm; lip basally red-brown, then pale greenish white to white beyond the callus, rigidly attached to the base of the column by a fleshy, central, longitudinal keel, cuneate with a ovate to rounded, slightly undulate, crenate, apically canaliculate and apiculate lamina ca. 2.3 x 1.2 cm; callus of a low and flat, fleshy, basally pale brownish to greenish, pubescent ridge for ca. 5.0 mm, then diverging into a rather thick, basally red-brown and apically white, radiating, multidentate, glabrous, digitate keels,



Odontoglossum micklowii
(San Gaban, S. DALSTRÖM 3353).

with a larger and slightly diverging, unevenly dentate pair of keels reaching almost half the length of the lamina; column basally whitish and apically yellowish green, stout, straight, basally pubescent, ventrally canaliculate with large, slightly involute lobes below the stigma, a short trunk-like ros-

tellum and large apical, spreading, trilobate, serrate to lacerate hood-like wings, ca. 0.5 cm long, including the hood; anther cap trilobulate rostrate, yellowish green; pollinarium of two globular cleft/folded pollinia on a nar-

continue page 67

Odontoglossum multistellare
(Huasahuasi, S. DALSTRÖM s.n.).



mit großen unregelmäßigen rotbraunen Flecken und Mustern, an der Basis leicht stielartig verjüngt, eiförmig, gespitzt, an der Spitze gekielt und etwas ungleich, ca. 2,5 x 0,7 cm; seitliche Sepalen von gleicher Färbung, eiförmig, gespitzt und am Ende gekielt, etwas ungleich, ca. 2,5 x 0,5 cm; Petalen ebenso gefärbt aber mit ausgeprägteren längsverlaufenden Streifen an der Basis, leicht stielartig, fast eiförmig, gespitzt und etwas ungleich, ca. 2,0 x 0,5 cm; Lippe an der Basis rotbraun, dann blass grünlich weiß bis weiß über den Kallus hinaus, fest verwachsen mit Basis der Säule durch einen fleischigen, zentralen, längsverlaufenden Kiel, keilförmig mit einer eiförmigen bis runden Spreite, einem leicht gewellten, gekerbten Rand und einer rinnigen, abgesetzten Spitze ca. 2,3 x 1,2 cm; Kallus flach, fleischig, am Grund blass bräunlich und an der Spitze weiß, strahlenförmig, vielzählig, glatt, mit fingerförmig verlängerten Kielen, mit größerem und etwas auseinanderlaufenden, ungleichmäßig gezähnten Paar von Kielen, welche die Hälfte der Lippenlänge erreichen; Säule am Grund weißlich und an der Spitze gelblich grün, gedrunken, gerade, an der Basis behaart, vorne gekerbt mit großen, leicht eingerollten Lappen unter der Narbe, einem kurzen rüsselartigen Rostellum und großen, apikal ausgebreiteten, dreilappigen, gesägten bis längs eingeschnittenen, haubenartigen Flügeln, ca. 0,5 cm lang, einschließlich der Haube; Anthe-

renkappe dreilappig, gelblich grün; Pollinarium aus zwei kugeligen, halb gespaltenen Pollinien an fast dreieckigem ca. 1,0 mm langen Stipes an einem kissenförmigen Viscidium.

Der erste Nachweis von *Odontoglossum crassidactylum* stammt aus einer Sammlung von Jorge MEZA aus Chachapoyas. Ein Farbfoto wurde an den erstgenannten Autor gesandt, der es vorläufig als eine ungewöhnliche Form von *Odontoglossum astrapanthum* bestimmte. Spätere Feldaufsammlungen durch den Zweitautor und erneute (spätere!) Untersuchung von weiterem Material aus der MEZA Sammlung (Blüten in Alkohol konserviert) zeigten, dass wir es mit einer Art zu tun hatten, die sich von dem sympatrischen *Odontoglossum astrapanthum* unterschied, und durch die Kombination verschiedener Merkmale war es möglich ein abgetrenntes und unterscheidbares Artprofil zu definieren. Sowohl *Odontoglossum crassidactylum* als auch *Odontoglossum astrapanthum* wachsen im selben Gebiet, neigen aber dazu, während unterschiedlicher Zeiten des Jahres zu blühen, was die Hybridisierung dieser beiden sehr ähnlichen Arten verhindern dürfte.

Paratypus: Peru. Amazonas. Chachapoyas. Feldaufsammlung von J. MEZA ohne genaues Datum und Informationen, S. DALSTRÖM 2379; Farbfoto (DALSTRÖM-Archive)

Verbreitung: *Odontoglossum crassidactylum* ist nur aus dem stark entwaldeten Gebiet nahe der Stadt Molinopampa, Dept. Amazonas von Peru bekannt und wächst epiphytisch in ungefähr 2.500 m Höhe, auf vereinzelt Bäumen eines ehemaligen Nebelwaldes.

Etymologie: Der Name bezieht sich auf die ziemlich dicken fingerartigen Kalluskiele auf der Lippe.

Danksagung: Die Autoren danken den Mitarbeitern des Instituto Recursos Naturales (INRENA), und Betty MILLÁN von der Universidad de San Marcos, Museo de Historia Natural, Lima für ihre Hilfe, die nötige Sammelerlaubnis zu erhalten. Wir danken auch Wesley HIGGINS für die Durchsicht des Manuskripts, Steve BECKENDORF, Gui-

do und Karel DEBURGHGRAEVE für die unterstützende Begleitung im Gelände, Jorge MEZA für die Möglichkeit, die Erstaufsammlung von *Odontoglossum crassidactylum* untersuchen zu können, und Manolo ARIAS mit seinen Angestellten und seiner Familie aus Lima für ihre großzügige, logistische Hilfe.

Übersetzung: Roland SCHETTLER

STIG DALSTRÖM
2304 Ringling Boulevard, unit 119,
Sarasota FL 34237, U.S.A.
Lankester Botanical Garden,
University of Costa Rica,
Cartago, Costa Rica
and National Biodiversity Centre,
Serbithang, Bhutan

SAUL RUÍZ PÉREZ
Allamanda 142
Surco, Lima 33, Peru

Literatur / Literature

DALSTRÖM, S. 1993. *Odontoglossum micklowii*. A new species of *Odontoglossum* (Orchidaceae; Oncidiinae) from Bolivia. *Lindleyana* 8(7): 15–19.

DALSTRÖM, S. 1999. A new Bolivian species of *Odontoglossum* (Orchidaceae; Oncidiinae) in the *astrapanthum* complex. *Lindleyana* 14(2): 87–91.

DALSTRÖM, S. 2003. Orchids smarter than scientists – an approach to Oncidiinae (Orchidaceae) taxonomy. *Lankesteriana* 7: 33–36.

ROLFE, R. A. 1893. Hybrid *Odontoglossums*. *Orch. Rev.* 1(5): 142–144ff..

rowly triangular *ca.* 1.0 mm long stipe on a pulvinate viscidium.

The first report of *Odontoglossum crassidactylum* originated from a collection by Jorge MEZA of Chachapoyas. A color photo was sent to the first author who tentatively identified it as an unusual form of *O. astranthum*. Later field collections by the second author and subsequent re-examination of additional material of the MEZA-collection (flowers preserved in alcohol) showed that we were dealing with something consistently different from the sympatric *O. astranthum*, and by combining several characteristics it is possible to define a separate and distinct species profile. Both *O. crassidactylum* and *O. astranthum* grow in the same area but tend to flower at different times of the year (spring versus fall and winter), which may help to keep the two very similar species from hybridizing.

Paratypes: Peru. Amazonas. Chachapoyas. Field collected by J. MEZA without specific date or information, S. DALSTRÖM 2379; color photograph (DALSTRÖM archives).

Distribution: *Odontoglossum crassidactylum* is only known from the heavily deforested area near the town of Molinopampa in the Amazonas region of Peru, growing epiphytically at approximately 2,500 m, on scattered trees in what once was dense cloud forest.

Etymology: The name refers to the rather thick finger-like callus keels on the lip.

Acknowledgement: The authors thank the staff at the Instituto Recursos Naturales (INRENA), and Betty MILLÁN at the Universidad de San Marcos, Museo de Historia Natural, Lima, for aid-

ing in providing the necessary collecting permits. We also thank Wesley HIGGINS for commenting on the manuscript, Steve BECKENDORF, Guido and Karel DEBURGHGRAEVE for stimulating company in the field, Jorge MEZA for making the first collection of *O. crassidactylum* available for examination, and Manolo ARIAS together with his staff and family in Lima for gracious logistic support.

STIG DALSTRÖM
2304 Ringling Boulevard, unit 119,
Sarasota FL 34237, U.S.A.
Lankester Botanical Garden,
University of Costa Rica,
Cartago, Costa Rica
and National Biodiversity Centre,
Serbithang, Bhutan

SAUL RUÍZ PÉREZ
Allamanda 142
Surco, Lima 33, Peru

12. Merziger Orchideentage

vom 14. bis 16. September 2012

Holger GRAUSAM

Vom 14. bis 16. September 2012 fanden im Saarland die 12. Merziger Orchideentage statt. Die Ausstellung in der Stadthalle hat sich an die vorherigen erfolgreichen Ausstellungen der Orchideenfreunde Saarland e.V. angeschlossen.

Am Dienstag, 11. September, wurde mit dem Grundaufbau in der Stadthalle begonnen. Wie auch in den Jahren zuvor wurden bei der diesjährigen Ausstellung wieder zwei Stände im Ausstel-

lungsraum von den Orchideenfreunden Saarland selbst gestaltet. Aufgrund der Erfahrungen aus vorherigen Ausstellungen ging der Aufbau aller Ausstellungs- und Verkaufsstände in der Stadthalle sehr zügig voran. So konnten dann donnerstags die Ausstellungsflächen mit blühenden Orchideen und Begleitpflanzen, die aus den Beständen der Vereinsmitglieder und befreundeter Orchideenliebhaber zur Verfügung gestellt wurden, bestückt werden.

An diesem Tag trafen auch die Aussteller ein und begannen sogleich mit dem Aufbau ihrer Stände. So freuten sich die Orchideenfreunde bereits auf die Pflanzen der Orchideengärtnerei JANKE aus Weilerbach, der Orchideenzucht SCHRÖNEN aus Daleiden, Orchideen CURRLIN aus Uffenheim, Orchideen FRENZEL aus Stuttgart, Orchideen LOHOFF aus Bielefeld, M + M Orchideen WOLFF aus Wonfurt und der Asendorfer Orchideenzucht aus Asendorf. Die Gärtnerei PLANTEV aus Wiltringen war wieder mit ihren Karnivoren in Merzig zu Gast. Erstmals bei dieser Ausstellung war die Orchideenzucht LUCKE aus Neukirchen-Vluyn



mit einem Ausstellungs- und Verkaufstand vertreten.

Herr Dr. Jürgen SCHMIDT aus Ruhmannsfelden war als Herausgeber der Zeitschrift Orchideenzauber mit einem Infostand vertreten. Die Firma Manfred MEYER aus Frankfurt bot auch in diesem Jahr wieder zahlreiches Zubehör rund um Orchideen und deren Kultivierung an. Kunst und Schmuck von Kreativ Galaxy aus Swisttal und Stickereien von Frau Marina Roos aus Saarbrücken ergänzten das Kaufangebot rund um das Thema Orchideen während der Ausstellungstage. Zu guter Letzt vervollständigte das Terraristik Zentrum Saar aus Neunkirchen mit exotischen Tieren die Ausstellung. Nachdem donnerstags den ganzen Tag an den Ausstellungsständen gewerkelt und gestaltet wurde, konnten sowohl die Orchideenfreunde als auch die Gärtner abends die Halle in aller Zufriedenheit verlassen.

Am Freitag um 10 Uhr war es dann wieder soweit: Die 12. Merziger Orchideentage 2012 wurden eröffnet.

Die Vorsitzende Monika BURDA begrüßte bei der Eröffnungsfeier Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfons LAUER und weitere Vertreter der Politik, die Ehrengäste, Aussteller und bereits anwesende Ausstellungsbesucher. Ein Gruß ging ebenfalls an die zahlreichen Vertreter der Presse, die bereits im Vorfeld mit Werbung in den Medien auf die Orchideentage aufmerksam gemacht hatten. Auch der diesjährige Taufpate der neuen Orchideenzüchtung, die Vertreter benachbarter Or-

chideenvereine sowie der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins aus Luxemburg wurden herzlich zur Eröffnung der Ausstellung in der Stadthalle Merzig begrüßt.

Der Dank von Frau BURDA galt allen Helfern, Sponsoren und der Stadt Merzig, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen hatten. Sie übergab anschließend das Wort an Herrn Dr. Alfons LAUER, der als Oberbürgermeister der Stadt Merzig und Hausherr der Stadthalle den Orchideenfreunden Saarland e.V. und den Ausstellern eine erfolgreiche und gut besuchte Ausstellung wünschte. Er betonte, dass die Orchideentage ein besonderes und auch wichtiges Ereignis für die Stadt Merzig seien.

Im Anschluss leitete Rainer JANKE von der Orchideengärtnerei JANKE nach der Begrüßung der Gäste und einem Dank an die Orchideenfreunde für die tolle Ausstellung zum Höhepunkt der Ausstellungseröffnung über. Er stellte den Werdegang der diesjährigen Taufpflanze von der Bestäubung der Elternpflanzen im Jahre 2004 über die mehrere Jahre andauernde Aufzucht vor. Zu guter Letzt fehlt der Pflanze, die unter der Nummer 080103 in seiner Gärtnerei gezüchtet wurde, nur noch ein Name.

Als Taufpate ergriff nun Herr Peter SERINGHAUS, stellvertretender Chefredakteur der Saarbrücker Zeitung, das Wort. Er bedankte sich für die Ehre, diese Pflanze taufen zu dürfen, und erläuterte den Anwesenden den Namen, den er sich ausgesucht hat. Die Grenz-

nähe des Saarlandes und der Stadt Merzig zu Frankreich und Luxemburg sowie der Wegfall der Grenzen im Rahmen der Europäischen Union inspirierten ihn, die Pflanze auf den Namen *Doritaenopsis* 'Grenzenlos' zu taufen. Durch den Taufakt und die Eintragung des Namens in der „Sander's List of Orchids“ bei der Königlichen Gartenbaugesellschaft in London verbleibt dieser Pflanze nun für immer der gleiche Name.

Nach den einleitenden Worten und der Taufe bedankten sich die Orchideenfreunde mit einem Sektempfang bei den Ehrengästen und den Besuchern und luden diese zu einem ersten Rundgang durch die farbenprächtige Ausstellung ein.

Auch bei den 12. Merziger Orchideentagen hatten es die Orchideenfreunde und Gärtner wieder geschafft, die Stadthalle in ein Meer aus faszinierenden Blüten verschiedenster Farben und Formen und den unterschiedlichsten Düften zu verwandeln.

Auf naturnah gestalteten Ausstellungsflächen mit Epiphytenstämmen und Begleitpflanzen und modern arrangierten Ständen wurde den Besuchern von den Gärtnern während der Ausstellungstage eine breite Auswahl unterschiedlichster Orchideen präsentiert.

Der Aufbau der eigenen Stände ist für die Orchideenfreunde immer wieder eine neue Herausforderung. Ein Stand mit Flusslauf und Brücke, eingebettet in eine große Zahl farbenprächtiger Naturformen und Hybriden erinnerte an ein tropisches Biotop. Der von den Vereinsmitgliedern gestaltete Hauptstand mit einer Grotte und prächtig bestückten Epiphytenstämmen ließ so manchen Besucher von einem Urlaub in tropischen Ländern träumen. Mit weißen *Phalaenopsis* und *Vandeens* dekorierten die Orchideenfreunde einen Bogen, der die Blicke der Besucher auf sich zog und ein beliebtes Fotomotiv dieser Ausstellung war.

Unser Vereinsmitglied und zweiter Vorsitzender Armin SPIER verdeutlichte den interessierten Besuchern die Möglichkeiten der Kultivierung und Bewässerung von Orchideen auf der heimischen Fensterbank oder im Gewächshaus an einem Infostand anhand von Anschauungsmaterial.

Wie auch bei den vorherigen Ausstel-

lungen stieß die Umtopfaktion von Herrn LOHOFF der Gärtnerei LOHOFF auf großes Interesse bei den Besuchern, die hier wertvolle Tipps für das richtige Umtopfen ihrer Pflanzen mit nach Hause nehmen konnten. Neben den Gärtnern standen auch die Mitglieder der Orchideenfreunde Saarland e.V. den Gästen mit Ratschlägen rund um das Thema Orchideen zur Verfügung. Viele Fragen über Kultur und Pflege wurden so in manch interessantem Gespräch beantwortet.

Neben der Orchideenschau gab es auch wieder eine kleine Reptilienschau, bei der man sich über die artgerechte Haltung der Tiere sowie über die Anschaffungsmöglichkeiten informieren konnte.

Zwischen Pflanzenberatungen und Pfl egetipps gab es auch Gelegenheit zu einer Verschnaufpause im Foyer bei Kaffee und Kuchen.

Für das leibliche Wohl sorgten wieder

unsere Vereinsmitglieder, so dass niemand während der Ausstellungstage hungern musste.

Im Foyer der Stadthalle boten die Gärtner zahlreiche Orchideen und Karnivoren zum Kauf an. Das erforderliche Zubehör für die Kultivierung der Pflanzen zu Hause konnten die Besucher hier ebenfalls erwerben. Abgerundet wurde das Verkaufsangebot mit Schmuck und Stickereien rund um das Thema Orchideen.

Die im Vorfeld geschaltete Werbung in Zeitung, Radio und Internet lockte zahlreiche Besucher in die Stadthalle Merzig. Der Besucherrekord der Orchideentage 2010 konnte zwar nicht gebrochen werden, jedoch waren die Gäste, die aus der Umgebung, Luxemburg, Frankreich und sogar den Niederlanden anreisten, von der Ausstellung begeistert, was zahlreiche Eintragungen im Gästebuch belegen.

Die ausgestellten Pflanzen und die

Arrangements an den Ständen entführten auch bei den 12. Merziger Orchideentagen wieder so manchen Besucher in ferne tropische Länder.

Dank der guten Beratung durch die Orchideenfreunde Saarland e.V. und die Gärtner kauften sich viele Ausstellungsbesucher ein Stück Tropen in Form einer oder mehrerer Pflanzen für die Fensterbank zu Hause.

Nachdem am Sonntagabend dann der letzte Besucher aus der Stadthalle Merzig verabschiedet war, konnten sowohl die Vereinsmitglieder als auch die Aussteller auf eine erfolgreiche und wieder einmal rundum gelungene Ausstellung zurückblicken.

Bei allen Beteiligten ist die Vorfreude auf die 13. Merziger Orchideentage in der Merziger Stadthalle vom 12. bis 14. September 2014 groß.

Orchideenfreunde Saarland e.V.
Holger GRAUSAM

Orchideenschau an Ostern 2013

der Orchideenfreunde Barbarossa
Kaiserslautern



Zum 2. Mal veranstalteten die Orchideenfreunde Barbarossa Kaiserslautern ihre Orchideenschau im Bürgerhaus Weilerbach bei Kaiserslautern.

Mit etwa 250 Europaletten, 10 Epiphytenstämmen, Orchideen, Farnen, Bromelien und Tillandsien verwandelten sie die Halle des Bürgerhauses in eine urwaldähnliche Landschaft.

Zur Eröffnung der Schau am Oster-samstag kamen zahlreiche Besucher und Vertreter der Presse. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden hie-

ßen die Schirmherrin Anja PFEIFFER, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Weilerbach, und Ortsbürgermeister Horst BONHAGEN die Besucher willkommen.

Besonders erfreut waren die Vereinsmitglieder über den Besuch von Bernd TREDER, Präsident der Deutschen Orchideengesellschaft.

Als Höhepunkt der Ausstellung taufte die bekannte Schauspielerinnen Liz BAF-FOE eine neue Orchideenkreuzung auf ihren Namen.

Zahlreiche Pflanzenfreunde ließen sich von der Vielfalt und Schönheit der farbenprächtigen Orchideen an sechs Schauständen der Orchideengärtner Kurt BECK Nüdlingen, Franz ZEUNER (CURRLIN) Uffenheim-Webhausen, Gerhard KRÖNLEIN Eisenheim, Klaus-Dieter LOHOFF Bielefeld, Oliver SCHEIT Alsenz und Rainer JANKE Weilerbach begeistern. Die Bühne der Halle war von den Orchideenfreunden Barbarossa Kaiserslautern in Gemeinschaft mit der Orchideengesellschaft Kurpfalz in ein Farbenmeer verwandelt worden. Für Informationen und Fachgespräche standen an allen drei Tagen die Mitglieder der Orchideenfreunde Barbarossa und die Orchideengärtner Rede und Antwort. Die gut sortierten Verkaufsstände der Orchideengärtner erfüllten alle Kundenwünsche. Manfred MEYER Frankfurt bot Orchideenzubehör an und Dr. Jürgen SCHMIDT vom Orchideenzauber-Verlag Zeitschriften und Fachbücher. Für Essen und Trinken sorgte ein Gastronom aus Kaiserslautern.

Die Ausstellung endete Montagabend, und die Orchideenfreunde Barbarossa Kaiserslautern waren stolz über die vielen begeisterten Komplimente der Besucher.

Rudi BÄSEL
Friedenstraße 34
D-66450 Bexbach